



VOLKMAR HAMP

HILDEGARD VON BINGEN – MIT GOTTES AUGEN SEHEN

EIN STUNDENENTWURF

Kurzbeschreibung:

Ein Stundenentwurf zu Leben und Werk der **Hildegard von Bingen (1098-1192)**. **Achtung:** Der Entwurf erscheint zeitgleich in „Miteinander Gott entdecken“, unserem Jahrbuch für Kindergottesdienst und Sonntagsschule! Sollten eure Mitarbeitenden im Kindergottesdienst dieses Material nutzen, spricht euch bitte mit ihnen ab, damit es keine Themendoppelung für die Kinder gibt.

Kategorie / Umfang:

Stundenentwurf / 4 Seiten

Zeitraumen:

Ca. 45-60 Minuten

Gruppengröße / Mitarbeitende:

beliebig / 1-2 Mitarbeitende

Material:

siehe Entwurf

Vorbereitungsaufwand:

mittel

Erstveröffentlichung:

Jungsharhelfer-Jahrbuch 5/2014, 181-183

Leben und Werk Hildegards von Bingen

Hildegard von Bingen (1098-1129) war Nonne in einem Benediktinerinnenorden und „gilt als erste Vertreterin der deutschen Mystik des Mittelalters. Ihre Werke befassen sich mit Religion, Medizin, Musik, Ethik und Kosmologie.“ Darüber hinaus ist ein umfangreicher Briefwechsel erhalten, in dem Hildegard hin und wieder auch hochgestellten Persönlichkeiten ihrer Zeit „die Leviten liest“. Außerdem gibt es zahlreiche Berichte über ihre ausgedehnten Seelsorge- und Predigtreisen. Dass Hildegard als Frau in der mittelalterlichen Gesellschaft so einen großen Einfluss und solch eine öffentliche An-

erkennung erlangen konnte, lässt sich nur dadurch erklären, dass ihr eigenes prophetisches Selbstverständnis auch von ihrer Umwelt geteilt wurde. So wurde sie schon zu Lebzeiten wie eine Heilige verehrt. Ein offizielles Heiligsprechungsverfahren wurde ein Jahrhundert nach ihrem Tod von **Papst Gregor IX. (1227-1241)** begonnen, aber nie offiziell abgeschlossen. Trotzdem wird Hildegard spätestens seit ihrer Aufnahme in die Erstausgabe des Martyrologium Romanum (Verzeichnis der offiziell Heiliggesprochenen der römisch-katholischen Kirche) aus dem Jahre 1548 in der römisch-

katholischen Kirche auch offiziell als „Heilige“ geführt. Ihr Gedenktag ist der 17. September.

Hildegard zeichnete sich auch dadurch aus, dass sie ihr Kloster auf besonders „menschfreundliche“ Weise führte: Sie achtete darauf, dass es den ihr anvertrauten Schwestern gut ging, dass sie sich gesund ernährten und sich nicht über die Maßen selbst kasteiten, wie dies in anderen Klöstern der Fall war. Sie kümmerte sich um Kranke und anderweitig Leidende. Ihre menschenfreundliche Theologie prägte ihr Handeln.

Bedeutung Hildegards für die heutige Zeit

Fragt man nach der Bedeutung Hildegards für die heutige Zeit, so liegt diese zum einen in ihrem ganzheitlichen Verständnis von Biologie und Medizin, auch wenn der Begriff „Hildegard-Medizin“ erst im 20. Jahrhundert als Marketingbegriff eingeführt wurde. Dabei ist der Gedanke der Einheit und Ganzheit ein Schlüssel zu Hildegards natur- und heilkundlichen Schriften. Diese sind ganz davon geprägt, dass Heil und Heilung des kranken Menschen allein von der Hinwendung zum Glauben ausgehen kann, weil nur der Glaube gute Werke und eine maßvolle Lebensordnung hervorbringt. Hildegards religiöse und politische Bedeutung beruht vor allem auf ihren Visionen – und darauf, dass diese

schon früh die Anerkennung der offiziellen Kirche fanden. Sie selbst bezeichnete sich gern als „ungebildet“, aber indem sie sich für ihre theologischen und philosophischen Aussagen immer wieder auf Visionen berief, sicherte sie diese gegen die damals herrschende Lehrmeinung ab, dass Frauen aus eigener Kraft nicht zu theologischen Erkenntnissen in der Lage seien. Ihr selbstbewusstes und charismatisches Auftreten führte zu ihrer großen Bekanntheit. Als erste Nonne predigte sie dem Volk öffentlich die Umkehr zu Gott und selbst im hohen Alter unternahm sie noch Reisen zu verschiedenen Klöstern. Sie soll sogar eine Beraterin von Kaiser Barbarossa gewesen sein.

Ideen zur Gestaltung des Themas

Warum könnte es spannend sein, sich in der Jungschar mit Hildegard von Bingen zu beschäftigen?

Dafür gäbe es gleich mehrere Gründe:

- Als beeindruckende, aber nicht allzu bekannte Gestalt der Kirchengeschichte weckt sie die Neugier der Kinder. Was finden die Kinder faszinierend am Leben dieser Frau?
- Als bedeutende Frau der Kirchengeschichte regt sie Mädchen und Jungen an, über ihre eigenen Geschlechterrollen nachzudenken. Wie erleben die Kinder sich in ihrem Mädchen oder Junge sein? Fühlen sie sich gleichwertig und gleichberechtigt?
- Als herausragende Mystikerin, Visionärin, Prophetin fordert sie dazu heraus, über eigene Gotteserfahrungen nachzudenken. Wie erleben die Kinder Gott in ihrem Leben? Machen sie „besondere“ Gotteserfahrungen?
- Als Theologin, Naturwissenschaftlerin und Ärztin lädt sie dazu ein, genau hinzuschauen, die Welt mit Gottes Augen zu sehen und sich für andere Menschen einzusetzen, damit es besser wird auf dieser Welt. Welche Möglichkeiten haben die Kinder, dies zu tun?

Vor allem diesen letzten Faden nimmt der vorliegende Entwurf auf, um ihn zu verfolgen.

1. Zu Beginn singen wir die erste Strophe aus dem Lied „Gott gab uns Atem, damit wir leben“. Eine Frau, die in besonderer Weise „ihre Zeit bestanden“ hat, war Hildegard von Bingen.

2. Die Anfangssequenz aus dem Film „Vision“, in der die achtjährige Hildegard von ihren Eltern ins Kloster gebracht wird, kann dann ein guter Einstieg ins Thema sein:

- Wie wird es dem Mädchen im Kloster ergehen?
- Was wird aus ihr werden?
- Kennen die Kinder ähnlich herausfordernde Situationen wie die junge Hildegard?

Ein alternativer Einstieg kann mit dem Bild „Die Seherin und ihr Schreiber“ aus dem Rupertsberger Codex der Svicias gestaltet werden (im Internet oder abgedruckt u.a. in der Hildegard-Biographie von **Christine Büchner**):

- Zuerst beschreiben die Kinder, was sie sehen.
- Dann wird die Person Hildegards mit Hilfe des Bildes eingeführt.

3. Wir erzählen von einigen Begebenheiten aus Hildegards Leben:

- von ihren Visionen, in denen sie in besonderer Weise die Liebe Gottes und die Zusammenhänge der Natur schaut;
- von ihrem liebevollen Blick für die Kranken und Leidenden in ihrer Umgebung, der sie das medizinische Wissen ihrer Zeit sammeln, aufschreiben, anwenden und weitergeben lässt;
- von ihrem klaren Blick für die Zustände, in denen sie und ihre Mitmenschen leben, der sie den Schwachen und Ohnmächtigen mit großer Barmherzigkeit und den Mächtigen und Herrschenden mit harscher Kritik begegnen lässt.

4. Können wir das eine oder andere des Gehörten auf uns und unsere Zeit übertragen? Was würde sich ändern, wenn wir – wie Hildegard – die Welt mit Gottes Augen sehen würden? Wir malen Bilder zum Thema „mit Gottes Augen sehen“:

- Was sieht Gott, wenn er seine Schöpfung betrachtet?
- Worüber freut er sich? Was macht ihn traurig?
- Wie sähe die Welt aus, die er sich wünscht?

5. Wir singen noch einmal die Liedstrophe vom Anfang: „Gott gab uns Atem, damit wir leben“.

Bild: Hildegard von Bingen empfängt eine göttliche Inspiration und gibt sie an ihren Schreiber weiter. Miniatur aus dem Rupertsberger Codex des Liber Scivias.



Weiterführende Informationen

Quellen:

- **Monika Klaes (Hrsg.):** Vita sanctae Hildegardis / Leben der heiligen Hildegard von Bingen. Canonizatio Sanctae Hildegardis / Kanonisation der heiligen Hildegard.

Literatur:

- **Barbara Beuys,** Denn ich bin krank vor Liebe. Das Leben der Hildegard von Bingen.
- **Christine Büchner,** Hildegard von Bingen. Eine Lebensgeschichte.
- **Christian Feldmann,** Hildegard von Bingen. Nonne und Genie.

Internetseiten:

- http://de.wikipedia.org/wiki/Hildegard_von_Bingen
- http://www.heiligenlexikon.de/BiographienH/Hildegard_von_Bingen.html

Filme, Theaterstücke, Hörspiele, Musik:

- **Vision – Aus dem Leben der Hildegard von Bingen** (Film von Margarethe von Trotta mit Barbara Sukowa in der Hauptrolle – 2008)
- **Visions of Paradise. The Music of Hildegard von Bingen** (Sequentia)